

Fragebogen zur Bachelorarbeit

„Privilegien: Psychologische Aspekte einer Konfrontation mit den Vorteilen der eigenen
Gruppenzugehörigkeit“,

eingereicht von Ruth Althammer am

Anmerkung: Der nachfolgende Fragebogen zeigt die Items des Online-Fragebogens in unveränderter Reihenfolge. **X** steht für die jeweilige Eigengruppe (**Weiß**e oder **Heterosexuelle**), **Y** steht für die entsprechende Fremdgruppe (**People of Color** oder **LGBTQ-Community**). Den Teilnehmenden der Bedingung „Weißes und heterosexuelles Privileg“ wurden die Items jeweils für beide Gruppen präsentiert.

Seite 01

Liebe/r Teilnehmer/in,

vielen Dank, dass Sie an der Befragung für meine Bachelorarbeit teilnehmen möchten! Im Rahmen meiner Bachelorarbeit beschäftige ich mich mit der Zugehörigkeit zu verschiedenen sozialen Gruppen und daraus resultierenden Beziehungen zu anderen Gruppen.

Die Befragung wird ca. 20 Minuten in Anspruch nehmen. Psychologie-Studierende der Uni Bamberg können für die vollständige Teilnahme 0,5 VPS erhalten.

Ihre Teilnahme ist freiwillig und kann jederzeit, auch ohne die Angabe von Gründen, abgebrochen werden.

Ihre Teilnahme an dieser Erhebung erfolgt anonym: Ihre Antworten können nicht auf Sie zurückgeführt werden. Alle erhobenen Daten werden ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken genutzt.

- Ja, ich bin einverstanden und möchte mit der Teilnahme fortfahren.
- Nein, ich bin nicht einverstanden und möchte die Teilnahme hier beenden.

Zu Beginn benötigen wir einige Angaben zu Ihrer Person.

Welches Geschlecht haben Sie?

- weiblich
- männlich
- divers
- keine Angabe

Wie alt sind Sie?

Ich bin ____ Jahre alt.

Was machen Sie beruflich?

- Schüler/in
- Auszubildende/r
- Student/in
- Angestellte/r
- Beamte/r
- Selbstständig
- Arbeitslos/Arbeit suchend
- Sonstiges: ____

Welchen Bildungsabschluss haben Sie?

- Schule beendet ohne Abschluss
- Noch Schüler/in
- Hauptschulabschluss
- Mittlere Reife
- Abgeschlossene Lehre
- (Fach-)Abitur
- (Fach-)Hochschulabschluss
- Anderer Abschluss, und zwar: ____

Wie beschreiben Sie Ihre sexuelle Orientierung?

- Heterosexuell
- Homosexuell

- Bisexuell
- Nichts davon
- Keine Angabe / möchte mich zu diesem Thema nicht äußern

Welche der folgenden (Selbst-)bezeichnungen trifft am ehesten auf Sie zu? Wählen Sie bitte alle Optionen aus, die auf Sie zutreffen.

Diese Liste orientiert sich an den geografischen Bezügen und Selbstbezeichnungen von zahlenmäßig großen Gruppen in Deutschland.

- Weiß
- Person of Color
- Schwarz
- Jüdisch
- Russischsprachig jüdisch
- Muslimisch
- Sinti und Roma
- Afrodeutsch
- Arabisch
- Asiatisch-Deutsch
- Polnisch-Deutsch
- Russlanddeutsch
- Türkisch-Deutsch
- Andere: ____

Seite 03 [Diese Seite wurde nur Teilnehmenden angezeigt, die aufgrund der festgelegten Filter von der Teilnahme ausgeschlossen wurden.]

Lieber Teilnehmer, liebe Teilnehmerin,

in meiner Bachelorarbeit möchte ich untersuchen, wie Mitglieder privilegierter sozialer Gruppen reagieren, wenn sie damit konfrontiert werden, dass ihre Gruppe unverdiente Vorteile erhält. Als Mitglieder privilegierter Gruppen habe ich weiße Personen und heterosexuelle Personen gewählt. Daher habe ich ein Interesse an Personen, die sich aktiv als weiß und heterosexuell bezeichnen.

Da Sie für mindestens eine dieser Gruppen angegeben haben, sich nicht zugehörig zu fühlen, wurde Ihre Teilnahme hier beendet.

Dies hat forschungsethische Gründe: Es wäre nicht richtig, dass Sie sich die Zeit nehmen, meine Fragen zu beantworten, wenn ich Ihre Angaben anschließend nicht zur Beantwortung meiner Forschungsfrage nutze.

Ich danke Ihnen dennoch vielmals, dass Sie bereit waren, mich durch Ihre Teilnahme zu unterstützen! Bitte bewahren Sie Stillschweigen über die Absicht dieser Erhebung.

Vielen Dank!

Ruth Althammer

Seite 04

Wir sind alle Mitglieder verschiedener sozialer Gruppen und Kategorien. Dabei kann unser Zugehörigkeitsgefühl zu verschiedenen sozialen Gruppen unterschiedlich groß sein.

Geben Sie bei den folgenden Aussagen an, wie Sie es persönlich empfinden, ein Mitglied einer bestimmten sozialen Gruppe zu sein. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten bei dieser Aufgabe; wir sind lediglich an Ihren persönlichen, ehrlichen Einstellungen interessiert.

Sie haben angegeben, **X** zu sein.

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

5-stufige Skala, 1 = stimme gar nicht zu – 5 = stimme voll und ganz zu

- Ich denke oft an die Tatsache, dass ich **X** bin.
- Die Tatsache, dass ich **X** bin, ist ein wichtiger Teil meiner Identität.
- **X** zu sein ist ein wichtiger Teil dessen, wie ich mich selbst sehe.

Seite 05

Bitte lesen Sie den folgenden Text aufmerksam durch.

[Der folgende Text wurde den Kontrollgruppen präsentiert.]

Heutzutage wird in vielen Bereichen über Diskriminierung gesprochen. Zum Beispiel haben Frauen eine geringere Chance, in Führungspositionen zu gelangen, als Männer. Oder People of

Color haben oft größere Schwierigkeiten eine Wohnung in einer überwiegend weißen Nachbarschaft zu finden. Bei Bewerbungen werden Menschen mit Behinderung häufig abgelehnt, auch wenn die Ausübung der Arbeit nicht beeinträchtigt werden würde. Homosexuelle Personen, die ihre Sexualität in der Öffentlichkeit zeigen, laufen Gefahr, Kommentaren oder sogar Übergriffen ausgesetzt zu sein. Diese Liste mit Beispielen von Diskriminierung könnte man noch lange weiterführen.

[Der folgende Text sowie die anschließende Frage wurde den Experimentalgruppen präsentiert.]

Heutzutage wird in vielen Bereichen über Diskriminierung gesprochen. Zum Beispiel haben Frauen eine geringere Chance, in Führungspositionen zu gelangen, als Männer. Oder People of Color haben oft größere Schwierigkeiten eine Wohnung in einer überwiegend weißen Nachbarschaft zu finden. Bei Bewerbungen werden Menschen mit Behinderung häufig abgelehnt, auch wenn ihre Behinderung die Ausübung der Arbeit nicht beeinträchtigen würde. Homosexuelle Personen, die ihre Sexualität in der Öffentlichkeit zeigen, laufen Gefahr, Kommentaren oder sogar Übergriffen ausgesetzt zu sein.

Diese Liste mit Beispielen von Diskriminierung könnte man noch lange weiterführen. Die Diskriminierung der einen aufgrund von Merkmalen wie Geschlecht, Ethnie oder sexueller Orientierung bedeutet aber auch, dass andere aufgrund ebendieser Merkmale nicht diskriminiert werden. Dass es in unserer Gesellschaft diskriminierte Gruppen gibt, bedeutet also auch, dass es Gruppen gibt, die in diesem System ohne eigenes Zutun Vorteile genießen.

Das Konzept von **Privilegien** beschreibt ebendiese Annahme:

In unserer Gesellschaft verfügen bestimmte soziale Gruppen über Vorteile, für die sie nichts „geleistet“ haben, sondern die die Gruppenmitglieder einfach dadurch erhalten, dass sie in diese Gruppe hineingeboren wurden. Für diese Privilegien wurde das Bild eines "unsichtbaren Rucksacks" geprägt: Diesen kann man sich so vorstellen, dass privilegierte Personen einen Rucksack tragen, der mit allerlei hilfreichen Dingen wie Karten, Visa oder Pässen gefüllt ist, die einem das Leben erleichtern. Diese Unsichtbarkeit ist dabei ein zentraler Aspekt von Privilegien: Privilegiert zu sein heißt, sich des eigenen hohen Status nicht bewusst sein zu müssen. Dagegen müssen nicht-privilegierte Gruppen aufmerksam sein und sich an den privilegierten Gruppen orientieren, um nicht negativ aufzufallen. Privilegien erhöhen die Wahrscheinlichkeit gesellschaftlich akzeptiert, respektiert und eingebunden zu werden.

Privilegien zu haben heißt, eher beachtet und ernstgenommen zu werden, und einen größeren Einfluss in Entscheidungsprozessen zu haben. Privilegien zu haben heißt, dass diese Gruppenzugehörigkeit eher mehr Möglichkeiten im Leben eröffnet als verhindert.

Sie haben zu Beginn des Fragebogens angegeben, **X** zu sein.

In dem oben beschriebenen Konzept werden **X** als eine privilegierte Gruppe verstanden, denn **X** Personen werden im Vergleich zu nicht-**X** Personen mit größerer Wahrscheinlichkeit akzeptiert, respektiert und ernstgenommen. **X** zu sein stellt eine gesellschaftliche Norm dar und der Norm zu entsprechen erleichtert das Leben meist eher, als dass es das Leben erschwert.

Bitte denken Sie nun darüber nach, welche Vorteile Sie dadurch erfahren, dass Sie **X** sind.

Beschreiben Sie kurz zwei Situationen, in denen Sie aufgrund Ihrer **Ethnizität / sexuellen Orientierung / sexuellen Orientierung und Ethnizität** Vorteile erfahren.

Seite 06

Im Folgenden finden Sie einige Fragen zu Ihrer Wahrnehmung von Diskriminierung und sozialer Ungleichheit. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten bei dieser Aufgabe; wir sind lediglich an Ihren persönlichen, ehrlichen Einstellungen interessiert.

Anmerkung: Möglicherweise werden Ihnen im Folgenden die Begriffe *People of Color* bzw. *Person of Color* und *LGBTQ-Community* begegnen. *People* bzw. *Person of Color* ist eine Selbstbezeichnung von Gruppen und Individuen, die Rassismus erfahren. Der Begriff *LGBTQ-Community* bezeichnet den Zusammenschluss lesbischer, schwuler, bisexueller, transgeschlechtlicher und queerer Personen, die alle von Diskriminierung betroffen sind.

Bitte versuchen Sie, alle Fragen zu beantworten. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

[Emotionale Reaktion]

5-stufige Antwortskala, 1 = stimme gar nicht zu – 5 = stimme vollkommen zu

- Obwohl ich glaube, mich normalerweise nicht diskriminierend gegenüber **Y** zu verhalten, fühle ich mich dennoch schuldig aufgrund meiner Zugehörigkeit zur Gruppe der **X**.

- Ich fühle mich schuldig für die vergangene und aktuelle soziale Ungleichheit zwischen **X** Personen und **Y**.
- Es macht mich wütend, dass zwischen **X** Personen und **Y** soziale Ungleichheit besteht.
- Ich bin wütend auf die Gruppe der **X**, wenn ich von Taten erfahre, die sich gegen **Y** richten.

[Statusbedrohung]

Aktuell: Im Vergleich zum Status von **Y**, verbessert oder verschlechtert sich der Status von **X** Personen, oder bleibt er gleich?

→ 9-stufige Antwortskala, 1 = verschlechtert sich – 5 = bleibt gleich – 9 = verbessert sich

Objektiv gesehen, wie ist der Status von **X** Personen im Vergleich zu **Y**?

Haben Ihrer Meinung nach **X** Personen im Vergleich zu **Y** einen hohen oder niedrigen Status?

→ 9-stufige Antwortskala, 1 = der Status ist viel niedriger – 5 = der Status ist gleich – 9 = der Status ist viel höher

Wie einfach ist es für **Y**, in die Gesellschaft von **X** akzeptiert zu werden?

→ 9-stufige Antwortskala, 1 = überhaupt nicht einfach – 9 = sehr einfach

Sie haben bereits Ihre Wahrnehmung der Statusverhältnisse von homo- und heterosexuellen Personen eingeschätzt. Finden Sie, dass diese Verhältnisse so sind, wie sie sein sollten?

→ 9-stufige Antwortskala, 1 = überhaupt nicht – 9 = sehr

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

6-stufige Antwortskala, 1 = stimme gar nicht zu – 6 = stimme vollkommen zu

[Privilegienbewusstheit]

- Ich gehöre sozialen Gruppen an, aufgrund derer ich Vorteile genieße, die viele andere in Deutschland nicht haben.
- Meine Zugehörigkeit zu bestimmten sozialen Gruppen verschafft mir unverdiente Privilegien.
- Ich habe den Eindruck, dass mir bestimmte Gruppenzugehörigkeiten im Alltag viele Türen öffnen, die anderen verschlossen bleiben.
- Ich habe nicht den Eindruck, dass ich Vorteile oder Privilegien genieße, weil ich bestimmten Gruppen angehöre.

[Intersektionales Bewusstsein]

- Wir müssen sowohl Rassismus als auch Sexismus verstehen.
- Es ist wichtig, die Erfahrungen von Frauen aus verschiedenen ethnischen Gruppen zu verstehen.
- Homophobie und Heterosexismus betreffen die Leben sowohl von heterosexuellen Personen als auch von schwulen Männern, lesbischen Frauen und bisexuellen Personen.
- Obwohl es wichtige Unterschiede darin gibt, wie verschiedene Formen von Unterdrückung funktionieren, gibt es dennoch auch wichtige Gemeinsamkeiten.
- Menschen denken nicht genug darüber nach, wie Individuen von Verbindungen zwischen Klasse, Ethnie, Geschlecht und sexueller Orientierung betroffen sind.
- Menschen können zu mehreren sozialen Gruppen gehören.
- Schwarze und weiße Frauen erleben Sexismus auf unterschiedliche Art und Weise.
- Personen, die zu mehr als nur einer unterdrückten Gruppe gehören (z.B. lesbische Frauen, die auch einer ethnischen Minderheit angehören), machen andere Erfahrungen als Personen, die nur zu einer dieser Gruppen gehören (z.B. weiße lesbische Frauen oder heterosexuelle People of Color).

[Hilfebereitschaft]

Im Folgenden geht es um den Einsatz für die Belange von **Y** (z.B. sich über Diskriminierung informieren, demonstrieren, Organisationen unterstützen, o.ä.).

7-stufige Antwortskala, 1 = überhaupt nicht – 7 = sehr

- Wie sehr setzen Sie sich aktuell für **Y** ein?
- Wie sehr werden Sie sich in Zukunft für **Y** einsetzen?

[Hilfeverhalten]

Im Folgenden finden Sie verschiedene Verhaltensweisen. Wählen Sie für jedes Paar von Verhaltensweisen aus, was Sie lieber tun würden.

Ich würde an einer Veranstaltung, die sich für die Interessen von Y einsetzt, teilnehmen	Ich würde eine Veranstaltung, die sich für die Interessen von Y einsetzt, mitorganisieren.
Bei einer Sachspende an eine Organisation, die Y in Deutschland unterstützt, würde ich das spenden, was die Organisation am dringendsten benötigt.	Bei einer Sachspende an eine Organisation, die Y in Deutschland unterstützt, würde ich aus einer Wunschliste auswählen, was ich spenden möchte.
Bei einer Geldspende an eine Organisation, die Y in Deutschland unterstützt, soll die Organisation wählen, für welches Projekt das Geld verwendet wird.	Bei einer Geldspende an eine Organisation, die Y in Deutschland unterstützt, würde ich wählen wollen, für welches Projekt das Geld verwendet wird.
Ich würde mich dafür einsetzen, dass die Y in meinem Wohnort ein eigenes Gemeindezentrum eröffnen können.	Ich würde mich dafür einsetzen, dass die Y in meinem Wohnort im Gemeindezentrum einen eigenen Raum bekommen.
Ich würde eine Kulturveranstaltung besuchen, auf der eine kaum bekannte Y Person über das Leben von Y in Deutschland spricht.	Ich würde eine Kulturveranstaltung besuchen, auf der eine renommierte X Person über das Leben von Y in Deutschland spricht.
Wenn ich an eine Organisation spenden möchte, die sich für die Interessen von Y einsetzt, würde ich an eine Organisation spenden, in der Y selbst aktiv sind, auch	Wenn ich an eine Organisation spenden möchte, die sich für die Interessen von Y einsetzt, würde ich an eine Organisation spenden, die eine große Reichweite hat, auch

wenn die Organisation nur eine kleine Reichweite hat.	wenn in der Organisation selbst keine Y aktiv sind.
Wenn ich möchte, dass die Interessen von Y politisch Gehör finden, würde ich einen erfahrenen X Politiker unterstützen, der sich dafür einsetzt.	Wenn ich möchte, dass die Interessen von Y politisch Gehör finden, würde ich einen unerfahrenen Y Politiker unterstützen, der sich dafür einsetzt.

Seite 09

Haben Sie Anmerkungen oder Feedback zu diesem Fragebogen?

Seite 10

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Wenn Sie Psychologie an der Uni Bamberg studieren und für Ihre Teilnahme 0,5 VPS erhalten möchten, notieren Sie sich bitte den folgenden Code und tragen ihn auf STS ein. Ihre Teilnahme wird dann demnächst angerechnet.

Um für die Teilnahme 0,5 Protokollstunden zu erhalten, schicken Sie mir bitte eine Mail an ruth-marie-theres.althammer@stud.uni-bamberg.de. Notieren Sie sich bitte ebenfalls den folgenden Code. (Wenn Sie nur VPS benötigen, ist keine Mail notwendig!)

Ihr Code ist: ____

Um die Teilnahme abzuschließen, klicken Sie nun auf "Weiter".